

Indiana Tribune.

Erscheint —
Jugend und Sonntags.

Die täglich „Kritik“ kostet durch den Zeitung 12
Cent für Woche, die Sonntags „Zeitung“ 12
Cent für Woche. Der Wochentag kostet.
Der Wochentag kostet in Wochentagszeitung 12 Cent.

Office: 120 S. Maryland St.

Indianapolis, Ind., 9. Mai 1887.

Ein anglo-indischer Scandal.

In den Zeitungen Englands wird gewöhnlich viel über eine sensationelle Geschichte geschrieben, die sich vor noch nicht allzulanger Zeit in Indien ereignet hat. Dieselbe hat den indischen Zeitungen einen ganzen Monat lang Stoff zu ausführlichen Artikeln und Erklärungen gegeben und unter den Indianern einen wahren Sturm der Entrüstung hervorgerufen.

Am 22. November vorigen Jahres hatte nämlich der politische Agent Wilson, der bei der indischen Regierung des Staates Cambay angestellt ist, an den Premierminister Schramm einen Brief mit der Aufforderung gesandt, ihm seine „Schramm“-erwähnte Tochter ins Haus zu liefern. Das Gesuch wurde von dem Vater des Mädchens erneut abgeschlagen, von Wilson jedoch wiederholt. Als der Premierminister auch zum zweiten Male standhaft blieb, drohte ihm der Engländer mit Gewalt. Schramm

wollte sich derselben nicht fügen und berichtete über die ihm und seinem Hause angefügte Schmach an den Nawab von Cambay, durch welchen die Aufmerksamkeit der britischen Regierung in Bombay auf diese Angelegenheit gelenkt wurde. Die Regierung ließ die Sache durch eine Commission untersuchen, welche später darin Bericht erstattete, daß die Anklage gegen Wilson vollkommen begründet sei.

Der Bericht der Commission ist ein interessantes Document und wirft ein großes Licht auf die Moral, welche in den anglo-indischen Beamtenwelt breite.

Es heißt darin:

„Der von Mr. Wilson dem Premierminister Schramm gestellte Antrag kann, abgesehen von seiner Unmoralität, nur von zwei Seiten aus betrachtet werden. Wenn Mr. Wilson sein Recht zu der Annahme hätte, daß sein Vorschlag dem Schramm genauso sein würde, dann beledigte er gräßlich einem Beamten in hoher Stellung, dessen Würde zu achten und zu beschützen er verpflichtet war.

Wenn er anderseits sich zu der Ansicht berechtigt glaubte, daß Schramm auf seinen Vorschlag eingehen würde, dann hätte er unvermeidliche Verpflichtungen gegenüber dem Nawab eines unter seine Obhut gestellten Staates auf sich genommen und fünfzig nicht mehr die notwendig unabhängige Aufsicht über die Administration des Nawab ausüben können. Läßt man es auch als Entschuldigung gelten, daß Mr. Wilson im Begeiste stand, nach einem andern District überzufallen und daß in Folge dessen seine Beziehungen zum Nawab, wenigstens vorläufig, zu einem Abschluß gekommen wären, so ist doch die unterzeichnete Commission der Ansicht, daß die Ausführung Wilsons ihm in höchsten Grade zur Unreue gereicht und den öffentlichen Dienst gefährdet hat.“

Es ist aus Objektiv ersichtlich, daß die Commissaire über die Unstimmigkeit, die in der Handlungswelt Wilsons lag, an und für sich kein Urteil fallen wollten. Wäre ein derartiger Antrag eines Indianers gestellt worden, der seine so hohe politische Stellung in seinem Lande einnimmt, dann hätte man über die Sache vielleicht kaum ein Wort verloren! Wilson ist in Folge des Scandals von seinem Amt abgesetzt worden, was sich jedoch sofort auf die Reise nach England begeht, um bei der Regierung in London gegen seine Absetzung zu protestieren. Die Regierung will ihm auch „sichtlich“ Gehör leisten, trotzdem es eine längst bekannte Thatsache ist, daß die Beamten Englands in Indien ihre amtliche Stellung häufig dazu benutzt haben, um vornehmliche Indianer ungern die Ehre zu rauben, von armenen indischen Frauen und Mädeln ganz absehen.

Das müssen ganz nette Zustände sein!

Kühne Norweger.

Gegenwärtig befindet sich im Hafen von Dover in England ein offenes Boot, in welchem drei norwegische Männer in zehn Monaten eine Reise von 10,000 Meilen zurückgelegt haben. Das Schiff wahrscheinlich das kleinste seines Art, das je eine so weite Reise zurückgelegt hat, heißt „The Homeward Bound“, und die Mannschaft besteht aus dem Capt. Nilson, seinem Bruder und einem Freunde Nansen's. Sie sind sämmtlich Einwohner des Ortsfreistaates im südlichen Afrika, wo sie seit mehreren Jahren gewohnt haben. Der Captain besitzt dort eine kleine Farm, sein Bruder arbeitet mit ihm, und Nilson besitzt in der Nachbarstadt eine Schmiede.

Vor etwa 2 Jahren hatten sie den Plan gesetzt, ihre alte Heimat noch einmal zu besuchen, aber nur auf ihrem eigenen Schiff. Sie wohnten 250 Meilen weit von der Küste, etwa 6000 Fuß hoch über dem Meeresspiegel. Sie begaben sich trotzdem, wie weilant Robinson Crusoe, unterbrochen an ihre Arbeit und bauten ein Boot, welches für sie einen von Ozeanen gezogenen Wagen bis nach dem Hafen Natal bringen konnten.

Die ganze Arbeit am Boot wurde mit der Hand verrichtet, solchen Handwerkszeugen gemacht, wie sie sich überall auf einer Farm oder in einer Schmiede vorfinden. Es ist 20 Fuß lang, hat einen 4 Fuß 6 Zoll langen Sesselkabine und einen Dachzelt von 4 Fuß 2 Zoll; sein Gehalt beträgt 42 Tonnen. Das Boot wurde gebaut, während draußen auf der Farm oder in der Schmiede gerade nichts Wichtiges zu thun war. Der Provinz, den sie an Bord nahmen, rührte sämmtlich von ihrer Farm her, und bauten sie selber die für die Fahr-

nötigen Wasserbehälter sowie sonstige Utensilien. Ein Theil des Bootes, der zum Schlafen und zum Aufbewahren der Lebensmittel, Bücher, überflüssiger Segel u. s. w. bestimmt war, wurde mit Leinen bedekt. Ein Petroleumofen diente zum Kochen von Nahrungsmitteln und von Wasser.

In diesem kleinen Dinge wurde die Reise von Natal nach Europa zurückgelegt, ohne daß dabei den fühnen Abenteuer irgend ein nemesischer Unfall jagen sollte. Um das Cap herum wurde die Reise ganz brillant zurückgelegt, und die Reisenden fanden bei den Bürgern der Stadt eine gastfreundliche Aufnahme. Dann fuhren sie weiter, wobei sie an zahlreichen Hafentäler an der Westküste Afrikas und an mehreren Inseln anhielten. Sie wurden manchmal von großen Haifischen verfolgt, welche Niene machten, sie mit ihrem ganzen „Schiff“ zu verschlingen. Vorüberfahrende Dampfer und große Segelschiffe bemerkten das winzige Fahrzeug und wollten die vermeintlichen Schiffbrüchigen an Bord nehmen, doch wurde das freundliche Angebot jedesmal abgelehnt, bis „The Homeward Bound“ in England landete. Die drei Abenteurer sind gelund und munter, nur sind ihnen ihre Spazierhölzer etwas steif geworden. Viel Raum zum Herumgehen hatten sie allerdings nicht.

Das Boot ist jetzt im Crystal-Palast in London ausgestellt, dann wollen die drei ihre Fahrt weiter nach Christiania, der Hauptstadt von Norwegen, fortführen, wo sie sich alte Heimat befindet. Haben sie sich dort genug amüsiert, dann soll es auf dem für sie nicht mehr ungewöhnlichen Wege wieder nach Afrika zurückgehen.

Bur Arbeiterbewegung.

Dem „Bur. Tagebl.“ wird aus Brüssel geschrieben: Nach einem überaus stürmischen Verlauf, welcher sich zu Zeiten bis zur regelrechten Seileiter steigerte, hat der letzte belgische Arbeiterkongress in Charleroi ein überraschendes Ende genommen: Die sozialistische Partei Belgien hat sich in zwei Gruppen aufgespalten.

Die südbelgischen Arbeiter, besonders die Kohlengräber der Provinz Hennegau, haben sich von der Partei getrennt, um unter der Führung Alfred Deuffeuzeaus eine eigene revolutionäre Gruppe zu bilden, während die Arbeiter des nördlichen und östlichen Belgien unter der Führung des bisherigen Generalrats verbleiben.

Die Provinz dieser eigentlich hohen Vorgänge, welche für die zukünftige Stellung der Partei maßgebend sein werden, reicht in eine frühere Zeit hinauf. Schon längst haben sich innerhalb der belgischen Arbeiterpartei zwei Strömungen geltend gemacht.

Ein Theil der Arbeiter unter der Führung Edward Anfeles, erklärte die gelegliche Agitation zur Erlangung des allgemeinen Stimmberechtes als das beste Mittel, die Lage der Arbeiterschaft zu verbessern.

Wenn er dies für die Arbeiterschaft politische Rechte sein würden, so läuterte die Theorie Anfeles, dann würden sich alle politischen Parteien auch bemühen, ihre Forderungen zu erfüllen.

Dagegen verlangten Andere, die Partei soll das Beste nach politischen Rechten als nach „Utopien“ aufgehen, da die gesamte Gewaltierung gegen die Bergleute, welche offen aussprechen, daß sie die Minen des Staats- und Bundesgegenen zum Trost betreiben wollen.

In den letzten drei monaten ist es auch möglich, daß er Leben erhalten wird. Er geriet sich wie ein Elefant in einen Abgrund und durchschneidet einen Hölle.

Die Prohibition in Iowa hat „gelehrte“ Apotheken zur Folge gehabt, von denen manche die Ausschrift: „Drugs Stoer“, „Drugs Stoer“ oder „Drugs Stoer“ führen.

Der Prohibitionsschwindel in California ging so weit, Berge zu vermeiden, die es überhaupt auf der Welt nicht gab. Das ist jetzt einem von Zandamit angestellten Vermögensmann Hanso nachgewiesen.

Der deutsche Professor Meyer in Philadelphia hat im Auftrag von 105 in Wittenberg lebenden „Eben Rappys“ die Prostitution anhängig gemacht, um für bezahlte Eben ihren Anteil an dem auf 50 bis 80 Millionen geschätzten Gemeinschaft der Harmonisten herauszubekommen.

Er hat die Advoaten Levin W. Barringer und Stephen S. Remond in Philadelphia mit der Führung der Sache betraut.

Eine ergötzliche Scene spielt sich neulich in Portsmouth, New Hampshire, ab. Der dortige Stadtmarschall

hatte sich etwas verspielt und lief, so schnell er konnte, um einen Eisenbahnzug einzuholen, der eben im Begriffe stand, abzufahren, der eine Weile breit, zwanzig Meilen lang und unsterdig war.

Der damalige Oberlandesrichter nahm diesen Brief an und las den sonderbaren Berg in die amtlichen Karten eintragen, wo er noch bis zum heutigen Tage zu finden ist.

Aber zugleich ist jetzt erwiesen, daß der Berg in Wirklichkeit gar nicht besteht.

Herr Honan hat also mit der Regierung vorläufige Geister, die ihm nachschauen.

Auch einem längeren Kampf dieser beiden Strömungen im Schoße des Generalrats der Arbeiterpartei kam es endlich zu einem überraschenden Etablissement: Alfred Deuffeuzaus, dessen Einfluss übermäßig geworden war,

wurde plötzlich aus der belgischen Arbeiterpartei ausgeschlossen.

Der Generalrat glaubte, dass die anarchistische Richtung innerhalb der Partei gebrochen zu haben, erreichte damit jedoch das Gegenteil von dem, was er erreichen wollte.

Deuffeuzaus, dessen beiderseitig mit den einzeldienstlichen Sprachen, sowohl im Volksstaat als auch im Generalrat stand, war in der Arbeiterpartei sehr beliebt, wobei er die Partei, welche das allgemeine Wahlrecht besaß, in der gleichen Abhängigkeit vom Kapital befand, wie die belgischen Arbeitnehmer.

Überlegungen des Capitalists über die Arbeit und die Arbeiterschaft zu verbessern, nichts ändern werde. Hierbei wiesen die Sozialisten darauf hin, daß sich die deutschen und französischen Arbeiter, welche das allgemeine Wahlrecht besaßen, in der gleichen Abhängigkeit vom Kapital befanden, wie die belgischen Arbeitnehmer.

Die Prohibition in Iowa hat „gelehrte“ Apotheken zur Folge gehabt, von denen manche die Ausschrift: „Drugs Stoer“, „Drugs Stoer“ oder „Drugs Stoer“ führen.

Der Prohibitionsschwindel in California ging so weit, Berge zu vermeiden, die es überhaupt auf der Welt nicht gab. Das ist jetzt einem von Zandamit angestellten Vermögensmann Hanso nachgewiesen.

Der deutsche Professor Meyer in Philadelphia hat im Auftrag von 105 in Wittenberg lebenden „Eben Rappys“ die Prostitution anhängig gemacht, um für bezahlte Eben ihren Anteil an dem auf 50 bis 80 Millionen geschätzten Gemeinschaft der Harmonisten herauszubekommen.

Er hat die Advoaten Levin W. Barringer und Stephen S. Remond in Philadelphia mit der Führung der Sache betraut.

Eine ergötzliche Scene spielt sich neulich in Portsmouth, New Hampshire, ab. Der dortige Stadtmarschall

hatte sich etwas verspielt und lief, so schnell er konnte, um einen Eisenbahnzug einzuholen, der eben im Begriffe stand, abzufahren, der eine Weile breit, zwanzig Meilen lang und unsterdig war.

Der damalige Oberlandesrichter nahm diesen Brief an und las den sonderbaren Berg in die amtlichen Karten eintragen, wo er noch bis zum heutigen Tage zu finden ist.

Aber zugleich ist jetzt erwiesen, daß der Berg in Wirklichkeit gar nicht besteht.

Herr Honan hat also mit der Regierung vorläufige Geister, die ihm nachschauen.

Die Prohibition in Iowa hat „gelehrte“ Apotheken zur Folge gehabt, von denen manche die Ausschrift: „Drugs Stoer“, „Drugs Stoer“ oder „Drugs Stoer“ führen.

Der Prohibitionsschwindel in California ging so weit, Berge zu vermeiden, die es überhaupt auf der Welt nicht gab. Das ist jetzt einem von Zandamit angestellten Vermögensmann Hanso nachgewiesen.

Der deutsche Professor Meyer in Philadelphia hat im Auftrag von 105 in Wittenberg lebenden „Eben Rappys“ die Prostitution anhängig gemacht, um für bezahlte Eben ihren Anteil an dem auf 50 bis 80 Millionen geschätzten Gemeinschaft der Harmonisten herauszubekommen.

Er hat die Advoaten Levin W. Barringer und Stephen S. Remond in Philadelphia mit der Führung der Sache betraut.

Eine ergötzliche Scene spielt sich neulich in Portsmouth, New Hampshire, ab. Der dortige Stadtmarschall

hatte sich etwas verspielt und lief, so schnell er konnte, um einen Eisenbahnzug einzuholen, der eben im Begriffe stand, abzufahren, der eine Weile breit, zwanzig Meilen lang und unsterdig war.

Der damalige Oberlandesrichter nahm diesen Brief an und las den sonderbaren Berg in die amtlichen Karten eintragen, wo er noch bis zum heutigen Tage zu finden ist.

Aber zugleich ist jetzt erwiesen, daß der Berg in Wirklichkeit gar nicht besteht.

Herr Honan hat also mit der Regierung vorläufige Geister, die ihm nachschauen.

Die Prohibition in Iowa hat „gelehrte“ Apotheken zur Folge gehabt, von denen manche die Ausschrift: „Drugs Stoer“, „Drugs Stoer“ oder „Drugs Stoer“ führen.

Der Prohibitionsschwindel in California ging so weit, Berge zu vermeiden, die es überhaupt auf der Welt nicht gab. Das ist jetzt einem von Zandamit angestellten Vermögensmann Hanso nachgewiesen.

Der deutsche Professor Meyer in Philadelphia hat im Auftrag von 105 in Wittenberg lebenden „Eben Rappys“ die Prostitution anhängig gemacht, um für bezahlte Eben ihren Anteil an dem auf 50 bis 80 Millionen geschätzten Gemeinschaft der Harmonisten herauszubekommen.

Er hat die Advoaten Levin W. Barringer und Stephen S. Remond in Philadelphia mit der Führung der Sache betraut.

Eine ergötzliche Scene spielt sich neulich in Portsmouth, New Hampshire, ab. Der dortige Stadtmarschall

hatte sich etwas verspielt und lief, so schnell er konnte, um einen Eisenbahnzug einzuholen, der eben im Begriffe stand, abzufahren, der eine Weile breit, zwanzig Meilen lang und unsterdig war.

Der damalige Oberlandesrichter nahm diesen Brief an und las den sonderbaren Berg in die amtlichen Karten eintragen, wo er noch bis zum heutigen Tage zu finden ist.

Aber zugleich ist jetzt erwiesen, daß der Berg in Wirklichkeit gar nicht besteht.

Herr Honan hat also mit der Regierung vorläufige Geister, die ihm nachschauen.

Die Prohibition in Iowa hat „gelehrte“ Apotheken zur Folge gehabt, von denen manche die Ausschrift: „Drugs Stoer“, „Drugs Stoer“ oder „Drugs Stoer“ führen.

Der Prohibitionsschwindel in California ging so weit, Berge zu vermeiden, die es überhaupt auf der Welt nicht gab. Das ist jetzt einem von Zandamit angestellten Vermögensmann Hanso nachgewiesen.

Der deutsche Professor Meyer in Philadelphia hat im Auftrag von 105 in Wittenberg lebenden „Eben Rappys“ die Prostitution anhängig gemacht, um für bezahlte Eben ihren Anteil an dem auf 50 bis 80 Millionen geschätzten Gemeinschaft der Harmonisten herauszubekommen.

Er hat die Advoaten Levin W. Barringer und Stephen S. Remond in Philadelphia mit der Führung der Sache betraut.

Eine ergötzliche Scene spielt sich neulich in Portsmouth, New Hampshire, ab. Der dortige Stadtmarschall

hatte sich etwas verspielt und lief, so schnell er konnte, um einen Eisenbahnzug einzuholen, der eben im Begriffe stand, abzufahren, der eine Weile breit, zwanzig Meilen lang und unsterdig war.

Der damalige Oberlandesrichter nahm diesen Brief an und las den sonderbaren Berg in die amtlichen Karten eintragen, wo er noch bis zum heutigen Tage zu finden ist.

Aber zugleich ist jetzt erwiesen, daß der Berg in Wirklichkeit gar nicht besteht.

Herr Honan hat also mit der Regierung vorläufige Geister, die ihm nachschauen.

Die Prohibition in Iowa hat „gelehrte“ Apotheken zur Folge gehabt, von denen manche die Ausschrift: „Drugs Stoer“, „Drugs Stoer“ oder „Drugs Stoer“ führen.

Der Prohibitionsschwindel in California ging so weit, Berge zu vermeiden, die es überhaupt auf der Welt nicht gab. Das ist jetzt einem von Zandamit angestellten Vermögensmann Hanso nachgewiesen.

Der deutsche Professor Meyer in Philadelphia hat im Auftrag von 105 in Wittenberg lebenden „Eben Rappys“ die Prostitution anhängig gemacht, um für bezahlte Eben ihren Anteil an dem auf 50 bis 80 Millionen geschätzten Gemeinschaft der Harmonisten herauszubekommen.

Er hat die Advoaten Levin W. Barringer und Stephen S. Remond in Philadelphia mit der Führung der Sache betraut.

Eine ergötzliche Scene spielt sich neulich in Portsmouth, New Hampshire, ab. Der dortige Stadtmarschall

hatte sich etwas verspielt und lief, so schnell er konnte, um einen Eisenbahnzug einzuholen, der eben im Begriffe stand, abzufahren, der eine Weile breit, zwanzig Meilen lang und unsterdig war.

Der damalige Oberlandesrichter nahm diesen Brief an und las den sonderbaren Berg in die amtlichen Karten eintragen, wo er noch bis zum heutigen Tage zu finden ist.

A